

**Antrag (SPD, Bündnis 90/DIE GRÜNEN und Unabhängige Bürger)  
Sofort-Maßnahmen zur Neubewertung des Gefährdungspotentials der Deponie  
Schelfwerder**

---

**43. Stadtvertretung vom 02.09.2013; TOP 33; DS: 01604/2013**

[https://bis.schwerin.de/vo0050.asp?\\_kvonr=4384](https://bis.schwerin.de/vo0050.asp?_kvonr=4384)

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, sich gegenüber dem Land Mecklenburg-Vorpommern für eine zeitnahe Neubewertung des Gefährdungspotentials der Deponie Schelfwerder einzusetzen. Insbesondere ist unverzüglich zu klären, ob eine Gefährdung durch mögliche Direkteinleitungen aus stark belasteten Vernässungszonen über einen (unterirdischen) Graben in den Schweriner See besteht. Die Stadtvertretung ist zeitnah über das Veranlasste und die Ergebnisse zu unterrichten.

**Hierzu wird in Ergänzung der schriftlichen Mitteilungen vom 21.10.2013; 27.01.2014; 28.04.2014; 15.09.2014; 26.01.2015; 27.04.2015; 16.11.2015, 21.11.2016, 20.11.2017 und 03.12.2018 mitgeteilt:**

**Aktueller Stand:**

April/Mai 2018: Durchführung Monitoring 2018 mit Aktualisierung der Gefährdungsabschätzung: Untersuchung von 10 Grundwassermessstellen (GWMS), 4 Oberflächenwassermessstellen (OE), 1 Graben und Zulauf zum Schweriner See incl. Durchflußmessungen

November 2018: Vorlage Ergebnisbericht zum Monitoring 2018

**Gefährdungseinschätzung hat sich nicht gravierend verändert:**

- Grundsätzliche Belastungen mit AOX, PAK, Schwermetallen, CSB, Bor, Pflanzenschutzmittel, Phthalate
- Keine akute Gefährdung des Menschen auf Grund der Umzäunung, Beschilderung und Unzugänglichkeit, vernachlässigbare Deponiegasbildung
- Geringe Gefährdung durch Deponiesickerwasser für Fauna/ Flora in Vernässungsbereichen direkt am Deponiefuß
- Im GWL 1 + Oberflächenwasser ergeben sich bisher, wegen der deutlichen Schwankungen bei deponietypischen Parametern (N, Chlorid, Sulfat, elektr. Leitfähigkeit, CSB, DOC, Bor, AOX), keine eindeutigen Trends, teilweise scheinbar leichte Rückgänge im Vergleich zu den (wenigen) Werten von Anfang der 1990er Jahren.
- Das Deponiesickerwasser, das über das Grundwasser und die Torfe der organogenen Deckschichten in den Schweriner See entlastet, stellt aufgrund der adsorbierenden Eigenschaften des Torfes, dem vorhandenen mit >150m langen Fließweg und Verdünnungseffekten keine relevante Belastung für den Schweriner See dar.

**Fazit:**

Derzeit keine Gefährdung der tieferen Grundwasserleiter, keine Gefährdung des Schweriner Sees durch die Deponie.

Trotzdem Fortsetzung des Monitorings, da die Datenreihen zu kurz sind und weil nicht ausgeschlossen werden kann, dass sich im Deponieinventar auch erodierende Behältnisse mit Resten von gefährlichen Stoffen befinden.

**Mit dem Landes-Forstamt (Grundstückseigentümer) wurde vereinbart:**

Weiterführung der Überwachung des Grundwassers im Deponiebereich zur Datenabsicherung, Trendüberwachung und Gefahrenvorsorge auf einem geringeren Niveau und mit geringeren Kosten als bisher.

Es soll ein Monitoring auf ausgewählte Messstellen erfolgen. Die Beprobung soll vorerst alle 2 Jahre erfolgen.

Bei relevanten Auffälligkeiten werden die politischen Gremien informiert.

Der Beschluss von 2013 wurde erfüllt - die jährliche Berichterstattung an die Stadtvertretung kann eingestellt werden.